



**UNIKLINIK
KÖLN**

Institut für
Geschichte und Ethik
der Medizin

Derzeit jährt sich zum zweihundertsten Mal die Eröffnung der ersten selbstständigen Einrichtungen zur Ausbildung von Hebammen im Rheinland: 1809 begann im ehemaligen Hospital Ipperwald auf Befehl der französischen Präfektur in Köln der erste Kurs für Hebammenschülerinnen; etwa zur gleichen Zeit geschah dies auch in Koblenz, Trier und Düsseldorf.

Dieser äußere Anlass lädt im Besonderen zur wissenschaftlichen Erforschung und Reflexion der Geschichte der Hebammenausbildung und ihrer gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von der Zeit der Aufklärung bis zur frühen Bundesrepublik ein. Am regionalen Beispiel des Rheinlands (in den politischen Grenzen der späteren Preußischen Rheinprovinz) soll die Verflechtung staatlicher Rahmenbedingungen, medizinischer Kontrolle und professioneller Entwicklung des Hebammenstandes dokumentiert und analysiert werden.

Ort:
Uniklinik Köln, Gebäude 42 („Forum“)
Teilnahme kostenfrei



Tagungsleitung:

Professor Dr.med. Dr.phil. Daniel Schäfer,
Universität zu Köln

Privatdozent Dr.med. Walter Bruchhausen,
Universität Bonn

Professor Dr.med. Heiner Fangerau,
Universität Ulm

Anmeldung erbeten bis 11.5.2009 an:
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin,
Tel.: 0221/478-5266; ajg10@uni-koeln.de

Gefördert von der



Hebammen im Rheinland 1750-1950



Interdisziplinäre Tagung
im Forum der Uniklinik Köln

14.-16. Mai 2009

Donnerstag, 14. Mai 2009

17.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung
„Rheinische Wehemütter“

200 Jahre Hebammenausbildung - Professionalisierung -
Disziplinierung

Grußworte von Vertretern des Historischen Archivs, der
Stadt Köln und des Landschaftsverbandes Rheinland

Keynote lecture:

Von der Tauglichkeit der Geschichte für Hebammen
Prof. Dr. Barbara Duden (Hannover)

Empfang, Führung durch die Ausstellung

Freitag, 15. Mai 2009

Sektion 1 (9.15-12.00 Uhr)

**Rheinische Hebammengeschichte vor und während
der französischen Besetzung
(Moderation: Monika Frank)**

Daniel Schäfer (Köln): Zwischen Disziplinierung und Beleh-
rung: Reformversuche der akademischen Hebammenaus-
bildung in der aufgeklärten Reichsstadt Köln

Joachim Deeters (Köln): Der „Fall Arnold“: Professoren,
Geburtshelfer und Hebammen in Zwielicht und Streit

Raphaella Gmeiner (Bonn): Lernen am „ledernen Kind“:
Hebammenausbildung unter den Kölner Kurfürsten und in
Jülich-Berg (1740-1794)

Walter Bruchhausen (Bonn): Akademische Hebammenleh-
rer in Bonn: Vom kurfürstlichen Leibarzt zum preußischen
Professor (1777-1828)

Sektion 2 (13.30-15.00 Uhr)

**Geschichte der Hebammenlehranstalten
in der Preußischen Rheinprovinz
(Moderation: Norbert Friedrich)**

Wolfgang Schaffer (Brauweiler): Die Provinzial-Hebammen-
lehranstalt Köln im 19. Jahrhundert

Sabine Petersen: Die Kölner Hebammenlehranstalt im frü-
hen 20. Jahrhundert

Sabine Blassing/Vanessa Knoppik (Köln):
Die Wuppertaler Hebammenlehranstalt 1904-45

Sektion 3 (15.30-17.00 Uhr) Hebamme und Religion (Moderation: Wolfgang Schaffer)

Ralf Forsbach (Bonn): Die Hebammentätigkeit aus Sicht ka-
tholischer Pflegeorden im Kaiserreich (1871-1918)

Norbert Friedrich (Kaiserswerth): Konkurrenz und Konflikt.
Überlegungen zur Ausbildung und Arbeit von Hebammen
im Protestantismus

Stefanie Knöll (Düsseldorf): Schwangerschaft, Geburt und
Tod: Das Kind im Totentanz

Samstag, 16. Mai 2009

Sektion 4 (9.00-10.00 Uhr) Hebamme und Gesellschaft im Rheinland (Moderation: Walter Bruchhausen)

Sarah Berend (Bonn): Kooperation und Konflikte zwischen
Hebammen und Ärzten im preußischen Bonn

Thomas Deres (Köln): Kölner Armenhebammen

Sektion 5 (10.15-12.30 Uhr) Hebamme und Gesellschaft: Überregionale Kontexte (Moderation: Barbara Duden)

Heiner Fangerau (Ulm): Bevölkerungspolitische Dimensio-
nen des Hebammenberufes

Reinhold Zilch (Berlin): Das preußische Kultusministerium
und die amtlichen Hebammenlehrbücher 1815–1904

Wiebke Lisner (Hannover): „Die Hand an jeder Wiege“.
Hebammen zwischen Aufwertung und Indienstnahme im
Nationalsozialismus

Marion Schumann (Hannover): Dienstleistung statt sozialer
Betreuung. Der Auftrag von Hebammen in der frühen Bun-
desrepublik im Umbruch

Sektion 6 (14.00-15.30 Uhr) Vergleich mit anderen Regionen (Moderation: Heiner Fangerau)

Claudia Kauertz (Hannover): Anna Elisabeth Horenburg
und ihr Hebammenanleitungsbuch „Wohlmeynender und
nöthiger Unterricht der Heeb-Ammen“: Leben und Ar-
beitsalltag einer Stadthebamme im protestantischen Nord-
deutschland an der Wende zum 18. Jahrhundert

Marina Hilber (Innsbruck): „Zur Errichtung von Bildungsan-
stalten für Wehmütter“: Professionalisierte Hebammenaus-
bildung am Beispiel des habsburgischen Kronlandes Tirol

Susanne Ude-Koeller (Göttingen): „Regelwidrige Lagen“.
Die Göttinger Geburtsklinik und ihre medizinische und so-
ziale Normierung von Schwangerschaft und Geburt 1918-
1948

Ende gegen 16.00 Uhr

Poster

(Ansicht und Diskussion in den Pausen):

Efterpi Tourountza-Schefels (Wuppertal): Sozialmedizini-
sche Bedeutung der Hebammentätigkeit im Rheinland am
Beispiel der konnatalen Gonokokkeninfektion in ausge-
wählten Inauguraldissertationen der Jahre 1889-1908